

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 37 (1966)
Heft: 9

Artikel: Herzberg-Post
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-807274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herzberg-Post

Arbeits-Ferien-Woche vom 2. bis 8. Oktober

Vom Sonntagabend, den 2. Oktober 1966 bis zum Samstagmittag, den 8. Oktober 1966 führen wir auf dem Herzberg wieder unsere *Arbeits-Woche* für junge Leute über 17 Jahre durch, zu der alle jene willkommen sind, die mit freudigem Sinn während einer Woche in gemeinsamer Arbeit an den Vormittagen allerlei Nützliches für den Herzberg tun wollen! Die Mädchen mehr in Haus und Küche, die Burschen in der Werkstatt und draussen, in der Hauptsache an der Herzbergstrasse. Gemeinsam wollen wir Vorarbeiten für den Ausbau des Heimes leisten, u. a. für den fortlaufenden Basar neue Dinge schaffen. In der freien Zeit an den Nachmittagen werden wir singen, spielen und tanzen und uns daneben mit Fragen des täglichen Lebens auseinandersetzen. Das Vorlesen bei gemütlichem Beisammensein, das Wandern in der Umgebung darf auch nicht fehlen!

Wer Lust hat, an dieser kostenlosen Woche teilzunehmen, ist herzlich eingeladen. Besondere Fähigkeiten werden keine vorausgesetzt, wohl aber jungen Mut und frischen Sinn für eine echte Gemeinschaft!

Werken und Musizieren vom 9. bis 15. Oktober

Zum neunten Male laden wir alle, die Freude am einfachen handwerklichen und musischen Gestalten haben, ein, an unserer Werk- und Musizierwoche teilzunehmen! Es ist dabei einerlei, welche Voraussetzungen und Fähigkeiten jedes mitbringt! Wieder sind wie in den letzten Jahren drei bis vier Arbeitsgruppen vorgesehen: Weben, Batik, Mosaik (dazu Holz- und Beinarbeiten) oder Flechten. Für die einen wird es ein Einführen in diese Handarbeiten sein, für die andern eine Fortsetzung des früher Gelernten. In den Nachmittagsstunden wird dem gemeinsamen Musizieren, Singen und Tanzen ein grosser Platz eingeräumt werden. Zum Ruhen und Wandern bleibt genügend Zeit, soll doch die Woche allen Erholung und Entspannung bringen. Die Tage können und möchten nur Anregungen geben für die Möglichkeiten des Werkens und Musizierens im häuslichen Kreis und in andern Gemeinschaften. Die Woche beginnt mit dem Abendessen am Sonntag, dem 9. Oktober, und schliesst nach dem Mittagessen am Samstag, dem 15. Oktober 1966. Die Kosten für die ganze Woche (ohne Material) sind Fr. 90.— pro Person.

Familien-Ferien-Woche vom 17. bis 22. Oktober

Vom 17. bis 22. Oktober 1966 führen wir auf dem Herzberg unsere *Familien-Ferien-Woche* durch, zu der in erster Linie Eltern mit Kindern eingeladen sind. Aber auch andere Gäste, die sich mit Familien- und Erziehungsfragen befassen und sich in unserer Grossfamilie wohlfühlen, sind herzlich willkommen! Während die Eltern sich zum Gespräch, Vortrag und zur Vertiefung in spezielle Fragen zusammenfinden, werden die Kleinen von einer Kindergärtnerin in der Kinderstube betreut. Gemeinsam wollen wir viele Möglichkeiten froher Heimgestaltung kennenlernen, wollen singen, musizieren, spielen, basteln und wandern mit der lustigen Robinsonküche am Waldrand! Die grösseren Kin-

der nehmen soweit als möglich an allem teil. Die Kosten für die Woche betragen insgesamt für Ehepaar 120 Fr.; Ehepaar mit einem Kind 150 Fr.; Familie mit zwei Kindern 170 Fr.; jedes weitere Kind 15 Fr.; Einzelpersonen 70 Fr.

Damit allen Interessierten Gelegenheit zum Kommen gegeben ist, können nach Rücksprache die Kosten reduziert werden.

Wir beginnen die Woche mit dem Abendessen am Montag, den 17. Oktober um 18.30 Uhr und schliessen am Samstag, den 22. Oktober nach dem Mittagessen. Für die Anreise steht der Herzberg-VW-Bus, Pol.-Kennzeichen AG 38756 um 16.30 Uhr am Bahnhof Aarau.

Schweizer Jugendakademie, Kurs 1967

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 beschränkt. Kursdauer: 12. Februar bis 23. März (6 Wochen). Kurskosten: Franken 600.— (in besonderen Fällen Ermässigung).

Wege zum eigenen Urteil

Echte und unechte Bildung; wie man fruchtbar geistig arbeiten und sich korrekt und wirkungsvoll mündlich und schriftlich ausdrücken lernt. Mitarbeiter: Dr. Willi Schohaus, Zürich, ehemals Direktor des thurgauischen Lehrerseminars.

Mensch und Mitmensch

Lebensprobleme des modernen Menschen in Ehe und Familie, Gemeinschaft und Verantwortung; Mitarbeiter: Dr. Willi Schohaus, Zürich. Exkursion in ein Erziehungsheim, Diskussion mit den Heimeltern.

Mensch und Wirtschaft

Wirtschaftliche und soziale Probleme im Zeitalter der Industrialisierung: Kapitalismus und Sozialismus, Humanismus in der Wirtschaft. Mitarbeiter: Dr. Romuald Burkard, Küsnacht, Unternehmer. Dr. Ing. Gustav Eichelberg, Zürich, Professor an der ETH. Walter Hauser, Zürich, Sekretär VPOD. Diskussion mit Arbeitervertretern eines industriellen Grossbetriebes.

Mensch und Gott

Vom 2. Vatikanischen Konzil. Kirche und Gesellschaft. Geschichte und Gegenwart des Judentums. Mitarbeiter: Frau Dr. Marga Bührig, Zürich, Studienleiterin des Boldernhauses, Zürich. Pfarrer Paul Frehner, Männedorf, Leiter des Tagungs- und Studienzentrums Boldern. Dr. Hermann Levin Goldschmidt, Zürich, Jüdisches Lehrhaus. Pater Ludwig Kaufmann, Zürich, Mitarbeiter am Apologetischen Institut. Mehrtätiger Aufenthalt in einer reformierten und einer katholischen Heimstätte (Tagungs- und Studienzentrum Boldern und Villa Petra, Luzern).

Innenpolitische Fragen

Helvetische Malaise — erneuerungsbedürftige Schweiz? Demokratie in Misskredit, Bodenfrage, Fremdarbeiterproblem. Mitarbeiter: Peter Dürrenmatt, Basel, Nationalrat und Chefredaktor der Basler Nachrichten, Dr. Max Weber, Wabern, Nationalrat und Professor an der Universität Bern. Exkursion: Landwirtschaftsschule

olma
 St. Gallen
 13.-23. Oktober 1966
 Bahnbillette einfach - für retour
 Minimalpreis II. Kl. Fr. 8.-

Für

Gewächshäuser

Frühbeetfenster

Heizungen

Gärtnerei-Artikel

ist

bacher

seit Jahrzehnten die Ver-
 trauensfirma

Bacher AG, 4153 Reinach-Basel

Telefon (061) 82 50 51

PERCO



PERCO

das Spezial-
 Vorwaschmittel
 für den Gross-
 verbraucher.

Henkel & Cie. AG.
 Grossverbrauch-
 und Beratungs-
 dienst

Henkel

4133 Pratteln BL

Telefon: 061/81 63 31

HCC 1/66 d

«Ebenrain», Sissach. Diskussion mit jungen Bauern und dem Vorsteher Dr. Otto Buess.

Weltpolitische Ausblick

Koexistenz mit dem Kommunismus? Der Krieg in Vietnam. Probleme der Entwicklungsländer und der Entwicklungshilfe. Mitarbeiter: Ulrich Kägi, Zürich, Redaktor am «Volksrecht». Dr. Ernst Kux, Zürich, Redaktor an der «Neuen Zürcher Zeitung». Lê von Tâm, Vietnam, Doktorand für Forstwirtschaft an der Universität Göttingen.

Zeitgenössische Literatur

Kurzgeschichte — Lyrik — Roman — Drama. Schweizer Schriftsteller in Opposition, das Menschenbild in der heutigen Literatur. Mitarbeiter: Peter Bichsel, Zuchwil, Lehrer und Schriftsteller. Pfarrer Adolf Hägeli, Zürich, Lektor am Zwingli-Verlag, ehemals Leiter der evangelischen Heimstätte Randolins.

Singwoche am Hallwilersee

Vom 9. bis 16. Oktober 1966 werden Alfred und Klara Stern ihre 34. Schweizer Sing- und Spielwoche durchführen, die zum vierten Mal in der Reformierten Heimstätte auf dem Rügel bei Seengen am Hallwilersee AG stattfinden wird. Das Programm der jedermann, auch ganzen Familien zugänglichen Woche umfasst Volkslied, Kanon und Choral in mannigfaltigen Musizierformen sowie Motetten und Kantaten alter und neuer Meister. Zusammenspiel von Holzblas- und Streichinstrumenten (auch mit Klavier, Spinett, Gitarre) und gemeinsames Musizieren fortgeschrittener Blockflötenspieler wird geübt. Atem- und Lockerungsübungen helfen der Sing- und Sprechtechnik auf. Die tägliche Volkstanzstunde dient der rhythmischen Schulung und Geselligkeit. In der Wochenmitte ist ein Ausflug geplant, am Schluss eine interne Aufführung am Samstagabend und die Mitwirkung im Sonntagsgottesdienst einer Nachbargemeinde. Kinder von 5 Jahren an können mitgebracht werden und erhalten in besonderer Betreuung auch musikalische Förderung. Männerstimmen sind sehr willkommen; Studenten und Lehrlinge erhalten Preisermässigung. Auskunft und Anmeldung bei der Leitung, 8044 Zürich, Nägelistrasse 12, Telefon (051) 24 38 55, vom 1. Oktober an Telefon (051) 32 38 55.

TV-Hinweis

Voraussichtlich am 1. Oktober um 16.45 Uhr strahlt das Schweizer Fernsehen in der Reihe der Berufsbilder die Sendung «Gesucht wird...» aus. Diese Sendung gilt der Personalnot in den schweizerischen Heimen und Anstalten. Sie richtet sich vor allem an Jugendliche, die vor ihrer Berufswahl stehen, dürfte aber auch für weitere Kreise des Fernsehpublikums von grösserem Interesse sein. Jedenfalls möchte es die Redaktion nicht versäumen, die «Fachblatt»-Leser auf den Zeitpunkt der Sendung aufmerksam zu machen.

Informationen

Die Kinderlähmung droht immer noch

Die nach der von Dr. Sabin entwickelten Schluckimpfung gegen Polio behandelten Kinder waren nach acht Jahren noch immun gegen die Kinderlähmung. Die Krankheit ist in Europa und Amerika gewaltig zurückgegangen. Dennoch warnt — wie die «Welt am Sonntag» berichtet — Dr. Sabin davor, die Schluckimpfung einzustellen. Gegenwärtig wachse eine neue Generation heran, die gegen die Krankheit nicht immun sei. Wenn das Virus in seiner alten oder wahrscheinlich in einer veränderten Form wiederkomme, werde es in einer nicht geschützten Bevölkerung aufs neue zahllose Opfer fordern.

Immunisierung gegen Krebs?

Dem Direktor des Freiburger Max-Planck-Instituts für Immunbiologie, Prof. Dr. O. Westphal, ist es mit einigen Mitarbeitern gelungen, das Krebswachstum durch künstliche Immunisierung zu verhindern und in andern Fällen zu bremsen. Die Forscher konnten an Versuchstieren eine Anfälligkeit für Krebsgeschwüre erzeugen und sie auch wieder zum Verschwinden bringen.

Neue Rätsel des Weltalls

Mit modernsten Mitteln durchgeführte Messungen von Röntgenstrahlen aus dem Weltraum haben amerikanische Wissenschaftler zur Ueberzeugung geführt, dass es ausser der Kernfusion noch weit stärkere Energiequellen im Weltall geben muss. Die Entdeckung zweier Röntgenstrahlungsquellen weit jenseits der Milchstrasse — der Galaxien «Cygnus a» und des Sternhaufens «M 87» hat ergeben, dass die von ihnen ausgehende Röntgenstrahlung nicht von thermanuklearen Prozessen ausgehen kann. Diese Röntgensterne strahlen eine Röntgenenergie ab, die die Wärme- und Lichtenergie unserer Sonne um das Zehntausendfache übertrifft.

Reichtum aus der Wüste

Das saudi-arabische Königreich bezieht von seiner amerikanischen Oelkonzessionärin Aramko jährlich Tantiemen in der Höhe von 2,8 Milliarden Franken. Während die Oel-Einnahmen bisher zur Hälfte geteilt wurden, soll in einem neuen Vertrag der Anteil Saudi-Arabiens auf 75 Prozent erhöht werden.

Vor einer neuen Eiszeit?

Schwedische Geologen haben die Feststellung gemacht, dass einige grosse Gletscher Schwedens in den letzten Jahren beträchtlich gewachsen sind. Sie schliessen daraus, dass — zum mindesten für das nördliche Europa — der allmähliche Beginn einer neuen Eiszeit durchaus im Bereiche des Möglichen liege. Ir.

Automatisierte Medizin

An der Londoner Universitäts-Klinik wurde ein System der automatischen Krankenwache eingeführt. Die elektronischen Apparate registrieren und analysieren ständig jedes Symptom der Krankheit ihrer Patienten und stellen die Diagnose rascher her, als es eine Krankenschwester oder ein Arzt zu tun vermöchte. In Notfällen setzen sie augenblicklich das Alarmsystem in Bewegung.